

Großartiges Herbstkonzert

„Licht für die Seele“ begeistert das Publikum im ausverkauften Kornmarkttheater

Das diesjährige Herbstkonzert der Gesellschaft der Musikfreunde Bregenz unter dem Motto „Licht für die Seele“ traf auf eine bislang nicht da gewesene Resonanz bei dem verwöhnten Bregenzer Publikum.

In dem bis auf den letzten Platz ausverkauften Kornmarkttheater genossen die Kunstfreunde den niveauvollen Vortrag des hoch motivierten und professionell spielenden Orchesters unter der musikalischen Leitung von Hansjörg Gruber. Der nicht enden wollende Applaus galt natürlich auch und im Besonderen Ferenc Róczy, dem herausragenden Klaviersolisten, der vom Publikum erst entlassen wurde, nachdem er sich zu einer Zugabe - „Für Elise“ - hinreißen ließ.

Eröffnet wurde das Konzert mit der Unheil drohenden Ouvertüre der schicksalhaften Mozart Oper Idomeneo. Durch fein herausgearbeitete Dynamik und transparenten Klang war die bedrückende Beklemmung im Raum spürbar.

Es folgte Schuberts Symphonie Nr. 1, ein Werk, das der Meister im jugendlichen Alter von 16 Jahren



komponierte. Bereits der 1. Satz strotzte vor musikalischer Empfindungskraft. Die eingängigen Melodien waren von spielerischer Leichtigkeit und wurden getragen von einem harmonischen Klangteppich voller Originalität und überraschenden Wendungen. Das Andante floss überzeugend mit innigem Ausdruck und verführerischer Spontaneität. Das fortschreitende Menuett mit tänzeri-

chem Trio bildete einen schönen Auftakt zum glanzvollen Finale - ein quirlig sprudelndes Zusammenspiel der unterschiedlichen Stimmen.

Nach der Pause stand Beethovens Klavierkonzert Nr. 3 in c-moll auf dem Programm. Unterwelt, Trauer, Verwünschungen, und alles, was nicht ganz geheuer ist: das ist die Sphäre der Tonart

c-moll. Ferenc Róczy führte die Zuhörer virtuos und versiert durch die Spannung zwischen düsterer Dramatik und seliger Gesanglichkeit von der Finsternis ins Licht.

Es war ein rundum gelungener Abend, den das Publikum und die Künstler gleichermaßen genossen. Ohne Zweifel brachte er Licht in die Seele. Was mehr hätte man erwarten können? (pr)